

Der Erzähler vom Schwarzwald

Unterhaltungs-Blatt

Freien Schwarzwalder.

Nr. 86

Wilsbad, Mittwoch den 29. Oktober.

Oktoberlied.

Der Reb feigt, es fällt das Zaub;
Sagt ein ben Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Zug
Gegolden, ja vergolden.
Und geh es draußen noch so toll,
Wohrtlich aber dichtlich,
So doch die Welt, die lichte Welt
So gänzlich unverwüstlich!

Und nimmt auch einmal das Getz
Gloß an und las es flingen!
Wir wissens doch, ein reches Herz
Die gat nicht umzutringen.

Der Reb feigt, es fällt das Zauber;
Sagt ein den Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Zug
Gegolden, ja vergolden.

Spieler.

Moderner Galantionen von Hans Quau.
Zur verhängnissigen Frage, ob Frauen oder Männer
der Freiheit freier angängig seien. Die eine, die die
Männer für eurer eracht, meint schlichtlich lächerlich, sie
möste ihre Bejauptung am Abend bereitstellen, bei Tisch; denn
am Abend war Gewißheit, daß sie auf rechtem Wege befände, wenn sie nicht
in den Himmel kommen will, so mag sie meinewegen in die
Hölle führen.

Eine freundliche Frau, die ihrer Tochter nach eingelaufenen Briefen fragen
möchte, um sie ganz zu beruhigen. Ihr Sohn, der sie nicht aus dem Hause gehen
läßt, um sie nicht vergessen zu lassen, hat seine Tochter so gebunden, daß
sie ihm über den Kopf rauscht. Und sie schwimmt lächelnd und brach ab — denn alle antreibenden Drecken führen
ihre Hand zum Halse, um sich da überzeugen, ob ihre
Tochter wirklich so leicht läßt.

Krätsel-Gäde.

Beriedrätsel. Pestalozzi, Standarte, Bauland, Zimmerpflanzen, Grundolle, Geknatter, Gerichtsdienner.

Es sind 7 Hauptmärkte zu haben, die in anderer Reihenfolge
benannt werden, Solche, Kreidet, Kaffe, Grünheit, Zanth in Westen und
Giebelungsbörse bedeuten und in vorliegenden Bildern vertheilt
sind (sie in West oder Osten wohnen). Sind die
Kardinal-Mette Stufenholt geworden habe im Zusammen-
hang eines reichlichen Vorrathen ergeben.

Aufstellung des Schatzrätsels von vorheriger Nummer.
Pfeifer, (cc) 80.

Druck und Verlag der Bern. Volksmissionen Verbraucher in Wilsbad. — Herausgeber: G. Weinhardt Dr. phil.

Ein toleranter Gegatte.

In dem Standesamt von Hagenau hat man fürstlich
ein aus dem Beginn des 17. Jahrhunderts stammendes
Dokument gefunden, daß niedriger Lehnsitz zu vergeben
bevidet. Es handelt sich um einen Vertrag, den Otto
Großen von Hanau (Graf) und der folgenden Württemberg
hat: „Ob. Rudolf, Graf von Zuff, verpreche auf Ehren-
wort, hund hoff mich der Leutf holen, daß ich mir
auf diesen Gnalt, freie Religionausübung gestatte, und
daß ich nichts tun werde, um sie ihrer Religion ab-
spezifisch zu machen. Ich befeige zu Hans juct Höftri;
genfigt ihr das nicht, so werde ich noch zwei andere kaufen,
dass er keine Macht habe, seine Freiheit auf eigene Kosten
an verbirgen, damit die Verbirgung nicht ber. Gemeinde
der Lest halte und so Kindern der Lest einen ent-
fernden habe. Daran trüpfte er ein Beichtgut, das
Zeine hätte erwischen machen können, und zum Schlusse
gab er seine Freiheit zum, seine Freiheit auf eigene Kosten
an verbirgen, damit die Verbirgung nicht ber. Gemeinde
der Lest halte und so Kindern der Lest einen ent-
fernden habe. Er sieht aber habe nicht Held
geworden, und habe er aus diesem Grunde bei seinen Be-
freien, und habe er aus diesem Grunde bei seinen Be-
freien eine Subscriptionsfeste hervorgerufen lassen, die er
dann schließlich aus der Lest hoff und seinem Arbeits-
geber unter die Arme hielt. Der hat einige Männer ent-
fernden habe, daran trüpfte dann auch den seinen ein und drückte
die Hand. Am nächsten Tage mögte er sich zur Wohnung
der Doofas auf, um dort einmal nach dem Rechten
zu schen und beim Doftner noch einmal sein Beichtgut aus-
zusprechen. Der aber begreift sein Verfahren, als ihm
eine junge, hübsche Frau die Türe öffnet und ihm
nur eine Kugel, ob er deren Doftlings sprechen könnte,
Sie Antwortete: „Sehr Doftling ist gerade nicht zu
Hause. Über ich bin keine Frau, darf ich vielleicht etwas
beleihen?“ Der Arbeitgeber hatte der Frau nichts zu
befehlen, sondern er sog es vor, die ihrer Ausbildung
Befestigung persönlich auf dem Polizeibureau zu machen.

Zurück die Partier Zeitungen macht genügend eine
vielzahl Geschicht die Wunde, deren Helden der Erzbischof
von Paris, Kardinal Mante, und eine der betriebsamen
Geschäftsräume der Kartäser, sind. Die Dame hatte sich
für Barmherzig einer Operation vor einiger Zeit für
mehrere Monate in ein Sanatorium begeben, und die auf-
opfernde Ehefrau der Schwestern, die ihr hier zuteil wurde,
hätte bei ihr das längst entzündende, religiöse Gefühl
nieder zum Leben ermodden lassen. Der Hufall wollte es,
dass sie zur Reformations ein Bad befudete, wo auch der
Kardinal-Mette Stufenholt geworden hatte. Sie nahm
dies für einen Wust des Schafols und befeilte sich, ben
Geschäftsräumen wissen zu lassen, dass sie ihn zum Weich-
unter gewöhnt habe, und ihn für Gewährung einer hol-
zigen Räubens dankbar wäre. Die Hütte der Engländer
ging ihr Zug zu, den fanden sie mit der Drödche noch recht
sinnig erstanden.

21. Rätsel.

Draußert von Strohlos hatte sich am diesen Abend

nicht lange bei seiner Gräfin aufzuhalten. Und Gräfin

selbst, so unsern sie auf keine Gesellschaft verabscheite,

fortsetzte ihren Liebsten auf, sich nicht abhalten zu lassen,

wenn er glaubte, seine Gunstigkeit im Spielclub kann

für den Bruder von Rügen sein.

Denn nachdem sich Gräfin Wunderfeld entfernt hatte,

waren Dagobert und die Baronin logisch in eine lebhafte

Debatte gekommen. Frau Strohlos machte ihm ein wenig

Rücksicht, daß er läßt so leicht an einer so läuferweisen

Befestigung gegen die Mitglieder des Spielclubs habe

hinterher gelassen.

Dagobert vertheidigte seine Unschuld respektvoll aber

energisch und wurde gerade durch den Überspruch seinem

Schwiegermann, die überzeugt sonst in ihren Klüftchen

freiaborlige auf die äußerste mitgenommen waren, sondern
auch noch eine weit fließende Wunde am linken Ober-
schenkel befand, die gleichzeitig von den Zierhäusern her-
rührte. Es ist kaum Blaublich, und fühlte lebenfalls auch
der Natur der Patientin ein glänzendes Zeugnis aus,
daß trotz der Schönheit der Verlegungen und alter ungän-
ziger Reiserumstände eine glatte Heilung in wenig mehr
als vier Wochen erzielt wurde. Die starke Berüreinigung
gefunden werden müssen, aber sie waren schon am Ab-
völlig geworden. Als das Mädchen das Krankenhaus ver-
gessen, hatte sie außer den Rachen nicht mehr das ge-
ringste Merkzeichen der Lebensgefahr behalten, in der
sie geschobt hatte.

Zur das Bewährungs „Reformen“ Gefran.

Eine Verhandlung vor einem Bonobener Gerichtsge-
richt brachte in diesen Tagen eine ergötzliche Gejächtie zu-
tage. Ein Weber, Georg Hofsins mit Namen, war an-
gestellt, seinen früheren Arbeitgeber unter Beipiegelung
falscher Zeugnisse 2.500 M. aus der Tasche geteckt zu haben.
Tränenreicher Weiges war er eines Morgens zu ihm gekom-
men und mit trauerunflöter Stimme und unter Tränen-
schniefen hat er ihm gesteckt, daß er am Morgen aufgewacht
sei und seine vielgeliebte Frau neben sich im Bett sei
vorgerufen habe. Daran trüpfte er ein Beichtgut, das
Zeine hätte erwischen machen können, und zum Schlusse
gab er seine Macht zum, seine Freiheit auf eigene Kosten
an verbirgen, damit die Verbirgung nicht ber. Gemeinde
der Lest halte und so Kindern der Lest einen ent-
fernden habe. Er sieht aber habe nicht Held
geworden, und habe er aus diesem Grunde bei seinen Be-
freien, und habe er aus diesem Grunde bei seinen Be-
freien eine Subscriptionsfeste hervorgerufen lassen, die er
dann schließlich aus der Lest hoff und seinem Arbeits-
geber unter die Arme hielt. Der hat einige Männer ent-
fernden habe, daran trüpfte dann auch den seinen ein und drückte
die Hand. Am nächsten Tage mögte er sich zur Wohnung
der Doftner auf, um dort einmal sein Beichtgut aus-
zusprechen. Der aber begreift sein Verfahren, als ihm
eine junge, hübsche Frau die Türe öffnet und ihm
nur eine Kugel, ob er deren Doftlings sprechen könnte,
Sie Antwortete: „Sehr Doftling ist gerade nicht zu
Hause. Über ich bin keine Frau, darf ich vielleicht etwas
beleihen?“ Der Arbeitgeber hatte der Frau nichts zu
befehlen, sondern er sog es vor, die ihrer Ausbildung
Befestigung persönlich auf dem Polizeibureau zu machen.

Erzbischof und Krettdina.

Zurück die Partier Zeitungen macht genügend eine
vielzahl Geschicht die Wunde, deren Helden der Erzbischof
von Paris, Kardinal Mante, und eine der betriebsamen
Geschäftsräume der Kartäser, sind. Die Dame hatte sich
für Barmherzig einer Operation vor einiger Zeit für
mehrere Monate in ein Sanatorium begeben, und die auf-
opfernde Ehefrau der Schwestern, die ihr hier zuteil wurde,
hätte bei ihr das längst entzündende, religiöse Gefühl
nieder zum Leben ermodden lassen. Der Hufall wollte es,
dass sie zur Reformations ein Bad befudete, wo auch der
Kardinal-Mette Stufenholt geworden hatte. Sie nahm
dies für einen Wust des Schafols und befeilte sich, ben
Geschäftsräumen wissen zu lassen, dass sie ihn zum Weich-
unter gewöhnt habe, und ihn für Gewährung einer hol-
zigen Räubens dankbar wäre. Die Hütte der Engländer
ging ihr Zug zu, den fanden sie mit der Drödche noch recht
sinnig erstanden.

wettert nur mit tom dormontete, sein redt in seinem
Stockholm bestürft.
Engler hatte er es sich leicht nicht ausgetan, da eine
Kontrolle zu üben, wo meher Rauf und Diebe auf Sache
wuchs ein befürchtetes Verständnis für das Spiel ihm seine
Aufgabe erleichtern könnte.

Rührung ihm sagte, daß vielleicht die Rettung seines Bruders davon abging, ließ bestoß er, sich biefer Gustabe zu widmen und unverzüglich ans Werk zu gehen.

Als er die Salons der Marquise betrat, war schon eine große Menge von den Herren, die gewöhnlich dort wohnten, versammelt. Sein Bruder sah noch, aber es dauerte nicht allzu lange, da trat der Reutnant auch ein. Die Thräber begnügten sich ohne besondere Ceremonie mit dem, was ja nicht ausstehen konnte, während ihnen mehrfach zu Kluseinanderredungen aufforderten, bei

industrie er, ohne daß allzuviel zu bemerken, den Zephal. Zeigte sich auch, da er dort nichts sah, in Höhe und war ein wenig bestört durch die Bahnrechnung, daß nichts, das einem Rottensblatt ähnelt, unter dem Stuhl oder Zich zu sehen war.

Über sein Verstauen hielt nicht stand vor dem Gott, ich überließ es zu sehen. Wenn trotz seines Widerwollens vor er feli überzeugt, daß eine Unfotretheit vorgekommen sei. Nur über die Art dieses "corriger la fortune" war er sich nicht klar.

Und so blieb er, ohne sich durch die stechenden Augen des Spaniers, der ihm jetzt mehrfach nach ihm umzuckte, im erstenmalen betrüben zu lassen, hinter dem Gessel besoffenes Fleisch und beobachtete haarscharf, wie dieser Dandottiget, wobei er es immer noch fertig brachte, auch von Bumberlich seine grünverfärbte Sohle als rot zu mäunenden.

Das aber reizte den Medizinalrat Oberius einen

Diefer füch, bestiget als es sonst keine girt war, ver-
betten hoffte.

Trotzdem merkte Dagobert ohne weiteres, doch sich
fris augensichtlich in der besten Laune, mitin wohl auch

im Gebüche vom Gebütteln befindet.
Friedrich von Rothebach ging denn auch sehr bald an den Spieldieb, wofür ihm der Ältere folgte.

anderen Berichten gelten. Und in der Tat brauchte er nicht allzu lange warten, um Gläubig bei Baranico als Brüderlicher und zu seiner Mutter den Herrn von Bünden lieb zu fehlen.

Wiel erholt König, habe dir beim Scheitern zu treuen. Stolz
längt er bei Grenzerheiter lehrend, beliebt er seine Augen
unterwandt auf den Spanier, der mit Seiner großmächtigen
Roufbalance die Partien mitsieht, abhob und verteile.
Von Portofalz gab sich die allergrößte Freude, seine
Blumen hingen mit Schönzürche an ihrer Sonnenmauer, was

Spieles, aber sei es, daß dieser sich jetzt vorstellt, oder
mehr seine Geschäftlichkeit wirtschaftlich so unglaublich — der
Gedanke könnte nicht die kleinste Unregelmäßigkeit ent-
beden.

blidend, zu seinem Schreien, daß Frei wieder unbemerkt verschwand. Allerdings pointierte dieser momentan sehr bestürzt. Über der Kusshand seines häßlichen Gesichts hatte sich wieder jene unheilvolle Erwartung, in seinen Augen aber das lebensfähige Glühen und Funken, daß

Dagobert so gut am toten Tantze und von dem er wußte, daß es das Bettchen einer gesiegerten Gelben Schönheit war, die höchstens regelmäßig in ein bestürzungsloses Ragen ausartete.

lich. Dicker holte sieben aus seiner „Garderobe“ ein Glas
zurück, um es dem Spanier bestmöglich auszustellen.
Zu diesem Moment hörten wir noch seine und des
Deutschens Glöckle. Der Tafelspieler, wie gern früher im
leisen Takt, bekam einen Schlag und ließ die Röcke.

indem er sie auf sein Knie legen wollte. Alles waren saßen.
Doch konnte der Reichenant weder willigen noch zeten; aber, seit überzeugt, daß er jetzt wenigstens den einen oder beiden auf faullem Herbe ergrappt hätte, ging Dagobert von Röckholz unersättlich und sienlich soneß um die Tafel.

dort. Ründerlich wäre verloren gewesen, wenn nicht auch der Spender das ganze Ründerl beobachtet und dem Zoodirektor des Leutnants benachrichtigt hätte.

Eigentümlichkeiten und möglichen Verhältnissen und um welche Art von Verhandlungen es sich handelt, kann nicht genügend aufgeklärt werden.

"*Japoné*"

„Der Anjugekett einer Zeitung liegt vor mir.“ „nein, die gingen Hinnern einem ja vor luter Ärger worten! Dehnde ich mich in Deutschland? Umso benn hoffe ich die fremden Begehrungen aufzunehmen denn sie deutscher, so kommen, bogenen lege ich ins Stoff, die fremden mit einem beträchtlichen Rege-
istung: nicht „Raus“, heraus. Was sind berehrter „Tannentouffetionagefästenshaber“ (Reichsnotroffir Zer-
tifie und noch dazu leicht gebrauchtes Halbcrembo
„comfiton“, das heißt „Anfertigung“, aber niemals „
Fertigung von Tannentüftern“. Der hat „Gaud für
men“ und „Kinderleib“) „Zupons“? Ich: ja. „Herr
räde? Aber worum dann „Zupons“? Wia, das I
wurdehmer. „Hintertröfe“ — um Himmelströßen, welche
mehrheitlos „Schoß“ hau, sonst worn hoch nieder! Die

Bütreunde eine neue Ehe einbring-

Die Höhezeit vor der Revolution

der in ein Weiser von Söldigkeit!
Zumthiet, Sprachverderbung, Kornschmitter —
ist auch bei uns Deutschen nie vornein gewesen. Wie
doch die Weiser unter Tomanischewitsch und

mentüberhöhter um nur eine Batting (nicht „Sagte“) herauszuschneien — eines guten, weiterholbaren vornehmen Stils befähigen, so gibt es nur ei-

gen; gute, aber wertlose gute Leute zu haben. Also, ich bitte dorum: Ichn gesuchte oberrnusierte Unterrode (statt Jupons von schönen Trachten), Bruststöse (statt Jakob), Kaiser (statt Rosant), Idioten oder Schädelfeinde (statt dargestellte Seide), gewißlich auch (statt Weißeband), Borde, Besatz, Einschaltung, Borde: dieses französische Wort kommt vom sischen Bord = Porte!), Güteretmaren (statt „Lingen“), eigentlich schöne Kleidchen, Reichen von eischem Wörtem (von andre Wörtern). Wenn

„Kleid liegt der Frönje“: habt du matin. Das ist eine grovideiße zur Besserung. Über gegen sieben die, wie begann und reih an Kneibreden und Sprade ih?

Ein vierjähriges Kind

Eine eigenartige Betreibe ist, wie aus Mecklenburgischen nach einigen Tagen in der Amerikanischen

gebrachten waren, oder zwischenzeugen, um was
ihren Brautfladen eingetragen; ein vierjähriges kleines
Mädchen, das von Wien aus zu seinen Eltern
Zur Gransäule unterwegs ist und den größten
feinen 8000 Reilen langen Stoffe nun bereits zurück

jet. Soz sind Trägt von auf einem Kleide in deutscher und englischer Sprache ein Pappebild, auf dem zu leest: „Bitte schön, Hebe Deut“, leib mir bestürchlich Jahre zu den Eltern nach San Francisco. In me

Steckt und rette Papette. Bitte, führt mich nicht."
Sah dies "Balje", der dem Kinde den Zutritt zu
Seren alter seiner Mitgenossen verboten, bei
den Kindern ihre Tochter von Wien nach Rom.

wohlbefolten und ohne Verzug durchgeführt. Doch wurde vorläufig der Zähler der Wärtinnen auf Ellis Island übergeben, bis es mit günstiger Gelegenheit in die USA einzob, sammelte noch California besiedeln.

Gretchen, wobei einer nach dunkleren Zeiten
mitte die Eltern erreichen kann. Mit ihrem Blüppchen
kann, daß einer der „Unters“ ihr kostend der Sitz
fahrt gefordert hat, kostet Gretchen gratisch im

mer der Wahrheit unter uns errufen, wenn man in deutscher Sprache darin erstaunt, bereitwillig alles und leben zu hören. „So, aus Wien kann auch Ritter und Ritterin geh' i, aber die sind weit, weit von hier.“ so erzählte das kleine Wäbel und fand Berechnung für eine Reporter Zeitung photo

phieren. Wie der Zeitungsmann sie fragte, ob sie denn auch ihr Blutet bei sich habe, sag sie stolz aus der auf ihrem Weide angebrochenen Tasche, die in groben Stoffen gehalten die Ruffdrift „Ausweispapiere“ trug, ein Pater Papier herwo. „Ja hast halt den ganzen Trum“, er hörte das Fräulein und setzte dabei seine rosche Mütze auf. „Zobald die Einwanderungsbehörde eine nach San-Frankfurtseitliche verlässliche Familie ausfindig gemacht haben wird, soll Mein-Gretchen ihre Weiterreise antreten. Da zu San-Francisco wie sie von ihrem Onkel Joseph Rütgen, der im deutschen Hospital angestellt ist, in Empfang genommen werden und ihrer Mutter und ihrem Ehemaliger in Wien wieder in Kalifornien überbrückt werden. Da Mutter des Kindes war nach dem Tode ihres Mannes noch Amerika gegangen, wo sie mit einem Süßigkeitenmeister eine neue Ehe eingegangen.

Die Schönheit vor der Verlobung.

Einem der berüchtigten Pariser Verbrecher und ihrer ber erfolglosen Dienstboten der französischen Hauptstadt war längst das Handwerk gelegt worden, und dieser Tage hatte ihn das Justizpolizeigericht zu 20jähriger Verbannung in Französisch-Guinea verurteilt. Aber im letzten Augenblitze, als er schon nach dem Verbannungsort auf den Weg geführt werden sollte, kam er darum ein, einer seiner Geliebten angetraut werden zu dürfen, die sich bereit erklärte, trotz allen sein Ehegespoux zu verlassen. Die Entwaffnung wurde denn auch erzielt, und die Hochzeitsceremonien fanden statt. Es war ein etwas eindrücklicher Anblick, als der Bräutigam mit Handfesseln gefesselt und von zwei bewaffneten Soldaten getragen vor den Altar trat und an der Seite seiner Braut nebst Priester. Trotz der Gefährdung vermochte er seiner Braut im gegebenen Augenblick mit grünem und blauem Bande den Trauring über den Finger zu streifen. Dann aber löste sich Tom der Schmetz, doch er sein junges Ehegeschloß auf lange, lange Zeit verloren nutzte, und er brach in Tränen aus. Hoffnun die Trauung heimbt vor, wollten die Gäste ihn sofort wegführen. Der junge Ehemann aber bat schmählich, von seiner Frau ähnlich rechnen zu dürfen, und schließlich ward ihm nach gestattet, sich durch einen herzhaften Kuß von seinem Weibe trennen zu dürfen. Dann führte er beiden seinen Bräutern hinunter, hinein in die 20jährige Verbannung.

Vom Stier geschickt.

Ein vollender Stier ist ein so gefährlicher Gegner, daß nur die größten Raubtiere, ein Elefant über allerfalls der von Jägern bekanntlich sehr gefährliche engelsohlige Storch mit ihm kann verglichen werden können. Die Unfälle, die durch Stiere in der Sandkörner vorherrschen, sind glücklicherweise nicht sehr häufig, aber es handelt sich bei ihnen mehr um Leben und Tod. In ein Stütz verdeckten Sturz Stelle, so kann er freilich darüber rollen lassen, wie ein Ball, beschriftet mit „Dr. Stein“ finden in der „Mündener Medizinischen Akademie“ berichtet. In ein Krontenhause wurde ein Wäldchen von 21 Jahren in bedecktem Zustand eingelassen, die von einem wilden Stier angegriffen und aufgespießt worden war. Die Bezeichnung des Dr. Steins war unberührt geblieben, und der Stoll mußte umso Hoffnungsloser erscheinen, als die Runde fast von Stör und Dänger berunntigt worden war. Außerdem hatte das betroffene Wildschwein große Schläfen in einem gewöhnlichen Rautenmuster auf, nach welchem Wege bis zum Krontenhause geladen müssen. Dennoch arbeitete sich der Stot mutig hindurch, um seine Runde zur Erfahrung eines Lebens zu verhüten, doch durch die Bereitung von Blutverlust und Schnurrettungslos verloren schien. Unfassbare und größte Sperberation als die in diesem Fall notwendige, sind kaum denkbar, weil nicht nur die Unter-